

V 1.4

Jochen Lange

Universität Siegen

Medienkompetenz als fachliche Lernaufgabe des Sachunterrichts

Der Sachunterricht der Grundschule ist als Fach damit konfrontiert, dass sich seine Bezüge nicht auf eine fachliche Disziplin und Wissenschaft reduzieren lassen. Vor dem fachlichen Lernen im Sachunterricht steht demnach in besonderer Weise die prominente Frage, was die Sachen des Sachunterrichts sind. Ein komplexes Zusammenspiel aus technisch-naturwissenschaftlichen und sozial- bzw. gesellschaftswissenschaftlichen Perspektiven soll durch einen pädagogischen Allgemeinbildungsanspruch geklammert werden. Diese Konstellation macht kritische Medienkompetenz im Umgang mit technisch-sozialen Medien zu einem prädestiniert sachunterrichtlichen – und somit fachlichen – Anliegen. Während in klassischer Dualität Medienerziehung auf ein Lernen zur kompetenten Mediennutzung und Mediendidaktik auf ein besseres (nicht zwangsläufig medienthematisches) Lernen durch Medieneinsatz zielt, soll mit dem Vortrag die Notwendigkeit einer Didaktik der Medienkompetenzvermittlung herausgestellt werden. Diese besitzt insbesondere für das Lernen im Sachunterricht Relevanz. Mit dem Vortrag werden Ergebnisse einer ethnographischen Studie vorgestellt, die die Frage fokussiert, wie GrundschülerInnen am Computer Medienkompetenz erlernen. Über Teilnehmende Beobachtungen wurden dichte Beschreibungen von alltäglich-schulischen Lernprozessen generiert, deren Analyse die Systematisierung grundlegender Aspekte der fachlichen Vermittlung von Medienkompetenz erlaubt. Ziel ist somit das analytische Verstehen von Lernprozessen auf dem Weg zur Medienkompetenz und die so empirisch rückgebundene Ableitung von Gestaltungsimpulsen für diesen Weg.